

Autor:	Martin Luther
Quelle:	Schriftauslegungen (19. Heft) Chronik, Esra, Nehemia, Esther und Hiob Anmerkung zu Hiob 11,17

Die lateinische Übersetzung, die sogenannte Vulgata, lautet Hiob 11,17: *„Wenn du meinst, daß du verschlungen seist, erst so wirst du hervorbrechen wie der Morgenstern“*. Dieser Übersetzung folgte Luther noch im Jahre 1517 in seiner Auslegung der sog. sieben Bußpsalmen. So schrieb er zu Psalm 6,3: „Meine Gebeine sind erschrocken“: „Das ist: alle meine Stärke und Kraft erliegt vor dem Grauen Deiner Strafe; darum, dieweil meine Stärke mich verläßt, so gib mir Deine Stärke. Und ist hier zu merken, daß dieser Psalm und seinesgleichen nimmermehr wird gründlich verstanden oder gebetet, es gehe denn dem Menschen der Unfall unter die Augen, als denn geschehet im Sterben und letzten Hinfahren. Und selig die, denen das im Leben widerfährt! Denn es muß zu einem Untergang kommen mit einem jeglichen Menschen. Wenn nun der Mensch also untergeht und zunichte wird in allen seinen Kräften, Werken, Wesen, daß nicht mehr denn ein elender, verdammter, verlassener Sünder da ist, dann kommt die göttliche Hilfe und Stärke. Also heißt’s Hiob 11,17: *„Wenn du meinst, daß du verschlungen seiest, erst so wirst du hervorbrechen wie der Morgenstern“*.